



## Forstliches Gutachten zur Situation der Waldverjüngung 2021 gemäß Artikel 32 Absatz 1 des Bayerischen Jagdgesetzes (BayJG)

Hochwildhegegemeinschaft/Hegegemeinschaft (Nicht zutreffendes bitte streichen)

Gessertshausen

Nummer 

6	9	9
---	---	---

### Allgemeine Angaben

1. Gesamtfläche in Hektar ..... 

1	3	9	9	9
---	---	---	---	---

2. Waldfläche in Hektar ..... 

8	2	4	3
---	---	---	---

3. Bewaldungsprozent ..... 

5	9
---	---

4. Weiderechtsbelastung der Waldfläche in Prozent ..... 

0
---

5. Waldverteilung

- überwiegend größere und geschlossene Waldkomplexe (mindestens 500 Hektar) ..... 

x
---
- überwiegend Gemengelage ..... 

--

6. Regionale natürliche Waldzusammensetzung

- |   |   |   |  |
|---|---|---|--|
| Buchenwälder und Buchenmischwälder ..... <table border="1" style="display: inline-table; border-collapse: collapse;"><tr><td style="width: 20px; text-align: center;">x</td></tr></table> | x | Eichenmischwälder ..... <table border="1" style="display: inline-table; border-collapse: collapse;"><tr><td style="width: 20px; text-align: center;"> </td></tr></table>                                    |  |
| x   |   |   |  |
|   |   |   |  |
| Bergmischwälder ..... <table border="1" style="display: inline-table; border-collapse: collapse;"><tr><td style="width: 20px; text-align: center;"> </td></tr></table>                    |   | Wälder in Flussauen und z. T. vermoorten Niederungen ..... <table border="1" style="display: inline-table; border-collapse: collapse;"><tr><td style="width: 20px; text-align: center;"> </td></tr></table> |  |
|   |   |   |  |
|   |   |   |  |
| Hochgebirgswälder ..... <table border="1" style="display: inline-table; border-collapse: collapse;"><tr><td style="width: 20px; text-align: center;"> </td></tr></table>                  |   | ..... <table border="1" style="display: inline-table; border-collapse: collapse;"><tr><td style="width: 20px; text-align: center;"> </td></tr></table>  |  |
|   |   |   |  |
|   |   |   |  |

7. Tatsächliche Waldzusammensetzung

	Fi	Ta	Kie	SNdh	Bu	Ei	Elbh	SLbh
Bestandsbildende Baumarten.....	x				x	x	x	
Weitere Mischbaumarten.....		x	x	x				x

8. Bemerkungen (Besonderheiten, Waldfunktionen, Schutzgebiete, sonstige Rahmenbedingungen, etc.):

Die Hegegemeinschaft umfasst einen sehr großen zusammenhängenden Waldkomplex, in dem Großprivatwald, Kommunalwald und Staatswald dominieren. Im Osten haben sich mehrere Jagdreviere aus der ehemaligen Hegegemeinschaft der Stadt Augsburg der Hegegemeinschaft Gessertshausen angeschlossen. Dadurch ist die Hegegemeinschaft um über 1.000 Hektar gewachsen.  
Die Waldgebiete um Oberschönefeld, Burgwaldden und Anhausen sind Erholungsschwerpunkte im Naturpark "Augsburg - Westliche Wälder", der zudem als Landschaftsschutzgebiet ausgewiesen ist. Die Wälder vom Ballungsraum Augsburg bis zum Schwarzwassertal bzw. der Kreisstrasse A3 im Westen sind zu Bannwald gemäß Art.11 BayWaldG erklärt. Das zeigt die enorme Bedeutung, die dem Wald der Hegegemeinschaft in der Öffentlichkeit zukommt.

9. Beurteilung des Klimarisikos (Bayerisches Standortinformationssystem) und sich daraus ergebende allgemeine waldbauliche Konsequenzen

Das Klimarisiko nimmt für die dominierende Hauptbaumart Fichte bis zum Jahr 2100 kontinuierlich und stark zu. Bis zum Jahr 2100 wird sie aufgrund von Trockenheit, Borkenkäfer, Hitze und Sturm nur noch als Nebenbaumart in Anteilen von 10 bis maximal 20% möglich sein. Als Folgerung daraus müssen bereits jetzt Umbaumaßnahmen konsequent umgesetzt werden. Besonders geeignet erscheinen dafür aus heutiger Sicht die Baumarten Tanne und Douglasie, die verschiedenen

Eichen sowie Buche und Beimischungen mit Edellaubhölzern und sonstigen Laubhölzern, mit denen sich am ehesten ein klimatoleranter Mischwald aufbauen lässt.

10. Vorkommende Schalenwildarten

Rehwild .....	X	Rotwild .....	
Gamswild .....		Schwarzwild .....	X
Sonstige .....	X		

**Beschreibung der Verjüngungssituation**

Die Auswertung der Verjüngungsinventur befindet sich in der Anlage

1. Verjüngungspflanzen kleiner als 20 Zentimeter

Insgesamt wurden auf 27 Verjüngungsflächen 482 Pflanzen in der Stufe kleiner als 20 cm aufgenommen. Die Fichte dominiert mit 62,0 %, gefolgt von Edellaubholz (v.a. Bergahorn) mit 14,7 % und Buche mit 14,5 %. 55 Verjüngungspflanzen bzw. 11,4 % wurden in dieser Kategorie verbissen.

2. Verjüngungspflanzen ab 20 Zentimeter bis zur maximalen Verbisshöhe

Insgesamt wurden 2.025 Pflanzen ab 20 cm bis zur maximalen Verbisshöhe (ca. 1,30m) aufgenommen, davon 43,4 % Fichten, 33,1 % Buchen, 11,8 % Edellaubholz und 4,0 % Sonstiges Laubholz (v.a. Birke und Vogelbeere).

Der Leittriebverbiss ist leicht auf 8,0 % gestiegen, bei Fichte mit 0,9 % auf niedrigem Niveau geblieben, bei Buche leicht auf 7,7 % und bei Edellaubholz sogar stark auf 29,4 % gestiegen.

Der Verbiss durch Schalenwild im oberen Drittel liegt beim Laubholz jetzt mit 39,1 % deutlich zu hoch, bei Fichte mit 6,8 % im Rahmen. In diesem Bereich hat sich die Situation gegenüber 2018 eindeutig verschlechtert.

3. Verjüngungspflanzen über maximaler Verbisshöhe

Hier wurden 5 Fegeschäden registriert.

4. Schutzmaßnahmen gegen Schalenwildeinfluss

Gesamtanzahl der Verjüngungsflächen, die in der Verjüngungsinventur erfasst wurden .....	3	5
Anzahl der teilweise gegen Schalenwildeinfluss geschützten Verjüngungsflächen .....		4
Anzahl der vollständig gegen Schalenwildeinfluss geschützten Verjüngungsflächen .....		8

**Bewertung des Schalenwildeinflusses auf die Waldverjüngung** (unter Berücksichtigung regionaler Unterschiede und der höhenstufenabhängigen Entwicklung der Baumartenanteile)

Rechtliche Rahmenbedingungen:

- Art.1 Abs. 2 Nr. 2 des Waldgesetzes für Bayern: Bewahrung oder Herstellung eines standortgemäßen und möglichst naturnahen Zustand des Waldes unter Berücksichtigung des Grundsatzes „Wald vor Wild“.
- „Waldverjüngungsziel“ des Art. 1 Abs. 2 Nr. 3 des Bayerischen Jagdgesetzes: Die Bejagung soll insbesondere die natürliche Verjüngung der standortgemäßen Baumarten im Wesentlichen ohne Schutzmaßnahmen ermöglichen.

Zur Stabilisierung der Fichten-Altbestände gegen Windwurf, Borkenkäfer, Hitze und Trockenheit ist ein hoher Anteil an Mischbaumarten (Tanne, Douglasie sowie Buche und Eiche) erforderlich. Buche (Tanne) und Edellaubholz samten sich aus den in der Hegegemeinschaft vorhandenen Altbäumen natürlich und teilweise üppig an und haben auf Teilflächen einen maßgeblichen Anteil an der Waldverjüngung.

Schalenwildverbiss kommt an allen Baumarten vor. Die Fichte kann sich mit einem sehr geringen Leittriebverbiss ohne Einschränkungen natürlich verjüngen. Im Zusammenhang mit dem hohen Verbiss im oberen Drittel lässt der im Durchschnitt der Hegegemeinschaft festgestellte Leittriebverbiss an Buche und Edellaubholz eine starke Entmischung zugunsten der Fichte erwarten. Die anspruchsvollen Verjüngungsaufgaben hin zu klimastabilen Mischwäldern müssen daher als gefährdet betrachtet werden. Die verhältnismäßig hohen Anteile an Buche und Edellaubholz (v.a. Bergahorn) in der Verjüngung zeigen allerdings die großen Anstrengungen der Waldbesitzer zur Begründung klimatoleranter Mischwälder. Die große Zahl an vollkommen geschützten



Verjüngungsflächen (8 Stück) weisen in dieselbe Richtung. Diese Bemühungen müssen allerdings durch die Jagd mehr unterstützt werden als bisher.

Die zusätzlichen Revierweisen Aussagen zeigen Schwerpunkte der Verbissbelastung in sämtlichen Teilen der Hegegemeinschaft.

Insgesamt wird die Verbissbelastung im Durchschnitt der Hegegemeinschaft als zu hoch eingestuft.

### Empfehlung für die Abschussplanung (unter Berücksichtigung des bisherigen Ist-Abschusses)

Zur Stabilisierung und Verbesserung der insgesamt unbefriedigenden Entwicklung wird empfohlen, den Rehwildabschuss insgesamt zu erhöhen, an Verbisschwerpunkten auch deutlich.

### Zusammenfassung

#### Bewertung der Verbissbelastung:

günstig.....

tragbar.....

zu hoch.....

deutlich zu hoch.....

X

#### Abschussempfehlung:

deutlich senken.....

senken.....

beibehalten.....

erhöhen.....

deutlich erhöhen.....

X

Ort, Datum Diedorf-Biburg, den 15.11.2021	Unterschrift 
--	---

Forstdirektor Ralf Gang  
Verfasser

### Anlagen

- Auswertung der Verjüngungsinventur für die Hegegemeinschaft
- Formblatt JF 32b „Übersicht zu den ergänzenden Revierweisen Aussagen“